

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH · Postfach 100910 · 04009 Leipzig

Stadt Leipzig MTA Abteilung Straßen- und
Verkehrsinfrastruktur
Herr Zschelletschky
04092 Leipzig

Es schreibt Ihnen: Christian Petzold
BIMO

Dokument: **2024-172_c.docx**

Telefon: 0341 492-1237/1238

Fax: -

E-Mail: [arbeiten-im-
gleisbereich.verkehrsbetriebe@
L.de](mailto:arbeiten-im-gleisbereich.verkehrsbetriebe@L.de)

Seiten gesamt 8 + 40 Anlagenseiten

25.10.2024

**Genehmigung für Arbeiten im Gleisbereich
inkl. Sicherheitsanweisungen**

Sehr geehrte(r) Herr Zschelletschky,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben prov. C/Berliner Str. vom 14.10.2024, erteilen wir die Genehmigung für Arbeiten im Bereich von Gleisanlagen der Leipziger Verkehrsbetriebe unter den nachfolgend genannten Auflagen.

Genehmigung für: ☐ offene Gleisquerung ☒ geschlossene Gleisquerung (Gleisdurchörterung)
☒ Gleisnäherung ☐ Arbeiten im Gleisbereich
☐ Weiteres: _____

Örtlichkeit(en): Berliner Str./Roscherstr./Planstr. C

Maßnahme: Leerrohrverlegung/Kabelzug LSA

Ausführungszeitraum: 1.HJ 2025 (vstl. 01.04.2025 bis 07.08.2025)

Rechtsträger: Stadt Leipzig, MTA

Antragsteller: Stadt Leipzig, MTA

Rechnungsträger: Stadt Leipzig, MTA

Rechnungsbetrag: 270,00 € (netto)

Bitte signieren Sie die erste Seite und senden Sie diese an oben genannte E-Mail-Adresse zurück. Erst nach Eingang Ihrer Bestätigung ist die Genehmigung aktiviert.

Bestätigung:

Die Genehmigung wurde verstanden.

27.10.24 Marker, Marcel

Datum

Name

[Signature]
Unterschrift, Firmenstempel

Bei Schreiben dazu, bitte immer die Dokumenten-/Genehmigungs-Nr. angeben

Zur Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und zur Gewährleistung eines sicheren Bahnbetriebes sind wir, gemäß den von Ihnen eingereichten Unterlagen, mit den Arbeiten in unserem Gleisbereich unter folgenden Auflagen einverstanden:

1. Offene Gleisquerung

- entfällt

2. Geschlossene Gleisquerung (Durchörterung)

- Bei Durchörterung des Gleiskörpers ist dieser vor Unterhöhlung und Aufwölbung zu schützen. **Bodenverdrängungsverfahren** (z.B. Erdrakete) sind **nicht zulässig**.
- Bei **Bohrspülverfahren** ist sicher zu stellen, dass sich keine Hohlräume unter dem Gleis bilden. Ein Eindringen von Bohrspülflüssigkeit (Betonit) in den Gleisschotter ist zwingend zu verhindern.
- Drainagen sowie Weichen- und Schienenentwässerungsleitungen (ca. 1,30m unter Schienenoberkante) sind in der Regel **nicht in den Schachtscheinen eingetragen** und vor Beschädigung oder Unterbrechung zu schützen, ggf. wiederherzustellen.

a. Mindestüberdeckung

- Die Anordnung eines Schutzrohres ist vorzusehen. Zwischen Oberkante (OK) Schiene und OK Schutzrohr muss die in der Ausführungsplanung angegebene Mindestüberdeckung eingehalten werden, mindestens jedoch **1,80m**.
- Eine Überdeckung zur Drainage/Gleisentwässerung von **0,50m** ist einzuhalten.

b. Start- und Zielgruben

- Bei der Durchörterung der Gleisanlage müssen die in der Ausführungsplanung angegebenen **Abstände** von **2,20m – 4,15m** für die östliche Querung und **1,33 bis 1,80m** für die westliche Querung zwischen äußerer Schiene und Baugrubenrand eingehalten werden.
- Die den Gleisbereich abgrenzenden Borde dürfen nicht entfernt werden.
- **Da die Baugruben den Lastausbreitungswinkel der Straßenbahn verletzen, sind die Baugruben mit einem statisch nachgewiesenen, geprüften und formschlüssig hinterfüllten Verbau zu sichern!**
- Zur erforderlichen Berechnung liegen der Anlage die maximalen Achslasten vollbesetzter Straßenbahnfahrzeuge bei.
- Sollte sich während der Durchführung der Maßnahme herausstellen, dass die genannten Forderungen nicht eingehalten werden können, sind die Arbeiten einzustellen und der Bereich Infrastruktur, Anlagenmanagement Oberbau (in der geschäftsfreien Zeit die Verkehrsleitstelle der Leipziger Verkehrsbetriebe) unverzüglich zu konsultieren.

3. Arbeiten im Gleisbereich

- Siehe Punkt 2

4. Gleisnäherung und Längsgräben

- Siehe Punkt 2

5. Gleisaufbau und Deckenschluss

- Nach Beendigung der Arbeiten ist der Gleiskörper wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen.
- Gegebenenfalls durch die Arbeiten entstandene Beschädigungen am Bahnkörper sind bei Betriebsgefahr sofort der Verkehrsleitstelle zu melden, dem LVB-Anlagenmanagement anzuzeigen und durch eine von der LVB zugelassene Gleisbaufachfirma beseitigen zu lassen.

6. Gebrauchsabnahme

- entfällt

7. Baustellenabsicherung

- Um Schäden an den Wagenaufbauten und Fahrwerken der Straßenbahnen zu vermeiden, dürfen keine Baustelleneinrichtungen in das Lichtraumprofil der Straßenbahn hineinreichen!
- Zur Gewährleistung eines **Sicherheitsstreifens/Fluchtweges** zwischen Straßenbahn und Absperreinrichtungen, ist bei der Aufstellung von Bauzäunen u. ä. darauf zu achten, dass ein Abstand von **1,33m** zwischen äußerer Schiene und den Absperreinrichtungen (incl. deren Betonfüße) eingehalten wird.
- **Im Ausnahmefall** dürfen die Absperreinrichtungen (incl. deren Betonfüße) bis auf einen Abstand von 0,70m an die äußere Schiene heranreichen. Die Länge der Abspernung parallel zum Gleis ist dabei auf **8,00m begrenzt**, um eine **Fluchtmöglichkeit für Fahrgäste im Havariefall** weiterhin zu gewährleisten.
- Über 8,00m Länge hinausgehende Absperreinrichtungen müssen zwingend wieder auf den Abstand von 1,33m zwischen Abspernung (incl. deren Betonfüße) und äußerer Schiene abgerückt werden, um die weiterführenden Fluchtwege zu schaffen. **Es dürfen bei der Aufstellung der Baustellenabsicherung keine Sackgassen in den Fluchtwegen entstehen, wenn eine Straßenbahn im Baubereich zum Stehen kommt. Ggf. sind die Fluchtwege mit Hilfe von Brücken oder Abdeckungen über die Baugruben/Gräben jederzeit sicher zu stellen.**
- Grundsätzlich sind nur Bauzäune oder Absperrelemente aus nicht elektrisch leitendem Material zu verwenden. Außerdem dürfen im Lichtraumprofil der Straßenbahn **keine** Abdeckplatten verwendet werden.
- Sollte sich während der Durchführung der Maßnahme herausstellen, dass die genannten Forderungen nicht eingehalten werden können, sind die Arbeiten einzustellen und der Bereich Infrastruktur, Anlagenmanagement Oberbau (in der geschäftsfreien Zeit die Verkehrsleitstelle der Leipziger Verkehrsbetriebe) unverzüglich zu konsultieren.

8. Absicherung gegenüber dem Bahnbetrieb

- **Alle Arbeiten sind unter Straßenbahnverkehr auszuführen.**
 - a. **Absperrposten**
- Die ausführende Firma hat zum Schutze ihrer Beschäftigten gegenüber dem Bahnbetrieb Absperrposten einzusetzen. Diese Absperrposten sind mit Leitkegeln mit Sperrsignal, Kombination aus Leit- bzw. Absperrkegel (Bild 610 gemäß StVO) und einer obenauf angebrachten Signaltafel (Schutzhalt - Sh 2 - nach BO Strab) auszurüsten. Diese Posten hat die ausführende Firma zu stellen.

- Das Sperrsignal ist in der Regel mindestens 10 m vor der Arbeitsstelle im Gleis aufzustellen. Bei Dunkelheit, Nebel oder schlechter Sichtbedingung ist dieses zu beleuchten oder mit einer gelben Blinkleuchte kenntlich zu machen. Die Arbeit darf erst nach Aufstellung des Sperrsignals aufgenommen werden. Das Sperrsignal ist nach Abschluss der Arbeiten erst dann zu entfernen, wenn sich keine Personen und Gegenstände mehr im Lichtraumprofil der Straßenbahn befinden. Leitkegel mit Sperrsignal sind bei einer Absperrfirma auszuleihen bzw. käuflich zu erwerben.

b. Langsamfahrstrecke

- Zusätzlich dazu ist die Einrichtung einer Langsamfahrstrecke durch die ausführende Firma erforderlich. Die Signalschilder für Beginn und Ende der Langsamfahrstrecke sind beim täglichen Arbeitsbeginn/ bei Maßnahmebeginn unmittelbar vor und hinter der Arbeitsstelle neben dem Gleis aufzustellen und bei Arbeitsende/ bei Maßnahmeende wieder zu entfernen. Diese Signalschilder müssen von einer Absperrfirma ausgeliehen werden.

c. Sicherheitseinweisung

- Eine Woche vor Aufnahme der Arbeiten ist per Mail unter der Adresse arbeiten-im-gleisbereich.verkehrsbetriebe@L.de oder per Telefon unter 0341/492-1237 bzw. -1238 (mit Angabe von Name, Telefonnr. (Handy) des Verantwortlichen vor Ort sowie Datum und Uhrzeit) ein Termin für eine Sicherheitseinweisung der Absperrposten bzw. den Sicherheitsverantwortlichen der ausführenden Firma zu vereinbaren. Die Einweisung erfolgt i.d. Regel unmittelbar vor Beginn der Maßnahme durch den Bereich Verkehrssteuerung (Außendienst).

9. Verkehrssicherungspflicht

- Während der durchzuführenden Arbeiten im Gleisbereich wird die nach § 823 BGB sonst dem Verkehrsbetrieb für seine Bahnanlage obliegende Verkehrssicherungspflicht auf den Antragsteller bzw. auf die ausführende Firma übertragen.
- Zur Verkehrssicherungspflicht gehört unter anderem auch, dass die ausführende Firma für eine ordnungsgemäße Absperrung und Beleuchtung selbst verantwortlich ist. Dies gilt auch bei plötzlich auftretendem Unwetter (z.B. Nebel, Schneefall usw.).
- Während der Durchführung der Maßnahme sind betriebsgefährdende Schienenverschmutzungen, die zu Entgleisungen von Straßenbahnen führen könnten, sowie Beeinträchtigungen des Lichtraumprofils der Straßenbahn auszuschließen. Durch die ausführende Firma sind laufende Kontrollen der Gleislage und der Schienenrillen durchzuführen. Verunreinigungen sind sofort zu beseitigen.
- Weiterhin ist durch die ausführende Firma abzusichern, dass den Fahrgästen ein Verlassen der Straßenbahn bei einer **Havarie** im Arbeitsbereich zu jeder Tageszeit möglich ist. Der technologische Bauablauf und die Absicherung der Arbeitsstelle sind darauf auszurichten.

10. Schutz- und Betriebserden

- Es ist zu beachten, dass in den Bereichen der Straßenbahn-Gleisanlagen Kabel- und Rückleitungsverteiler, sowie bei allen Fahrleitungsmasten mit Schalteinrichtung prinzipiell Schutz- und Betriebserden an die Gleise geführt werden. Diese dürfen bei den Maßnahmen nicht beschädigt werden, da sonst die notwendigen Schutzmaßnahmen gegen eventuell auftretende zu hohe Berührungsspannung nicht mehr gewährleistet sind.

11. Fahrleitungsanlagen

- Bei den Arbeiten an bzw. in der Nähe der Gleise ist die vorhandene Fahrleitungsanlage zu beachten.
- Alle Teile der Fahrleitungsanlage, einschließlich der Masten bzw. Wandbefestigungen sind als spannungsführend zu betrachten. Die Forderung der EN 50 122-1 / VDE 0115 betreffs des Abstandes zu spannungsführenden Teilen der Fahrleitungsanlage sind einzuhalten.
- Zu Mastfundamenten ist ein Mindestabstand von 2,00m einzuhalten.
- Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgende Telefonnummer: 0341/492-3114.

12. Schutzmaßnahmen gegen Streustromkorrosion

- Bei der Verlegung von elektrisch leitfähigen Leitungen und Metallstrukturen im Bereich der Gleise ist der jeweilige Rechtsträger für den erforderlichen Korrosionsschutz der Leitungen gegen Streuströme selbst verantwortlich. Welche Schutzmaßnahme zum Einsatz kommt (aktive oder passive Streustromdrainage) entscheidet prinzipiell der Eigentümer der zu schützenden Leitung.
- Der Leitungseigentümer hat sich mit dem Bereich Infrastruktur, Anlagenmanagement Stromversorgung über die geplante Bauweise abzustimmen - Tel.: 0341 492-1214. Nach Einbau der Schutzmaßnahme sind dem Anlagenmanagement Stromversorgung geeignete Unterlagen für die Revision der vorhandenen LVB - Anlagedokumentation zu übergeben.
- Alle zu einem späteren Zeitpunkt auftretenden Schäden, die durch die Unterschreitung der Mindestüberdeckung entstehen (z.B. Korrosionsschäden durch vagabundierende Rückleitungsströme an Ihren und fremden Versorgungsleitungen) gehen zu Lasten des Antragstellers.

13. Schachtscheine

- Unabhängig von diesem Zustimmungsantrag, muss die Ausstellung eines Schachtscheines (Erlaubnisschein für Erdarbeiten) beantragt werden.
- Der Antrag kann beantragt werden:
 - per Email: schachtscheine.verkehrsbetriebe@l.de
 - per Post: Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Anlagenmanagement Stromversorgung, Georgiring 3 04103 Leipzig
- Rückfragen werden unter folgenden Telefonnummern entgegengenommen: 0341/492-1213, -1219
- Dem Antrag ist ein Lageplan im Maßstab 1: 500 mit der genauen Lage der Baumaßnahme und den Leitungsverlegungen beizufügen. Erforderliche Auskünfte über die im Baubereich vorhandenen Bahnstromkabel und andere elektrische Anlagen erhalten Sie im Anlagenmanagement Stromversorgung (Tel.: 0341 492-1214).

14. Vorschriften

- Die Bearbeitung der Genehmigungen erfolgt unter Beachtung folgender technischer Vorschriften:
 - Verordnung über den Bau und Betrieb von Straßenbahnen (BO Strab),
 - Oberbau-Richtlinien und Oberbau-Zusatzrichtlinien des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmer),
 - Unfallverhütungsvorschriften:
 - BGV D 30 Schienenbahnen
 - DGUV Vorschrift 77 Arbeiten im Bereich von Gleisen

- DGUV Vorschrift 3 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
- BGV D32 Arbeiten an Masten, Freileitungen und Oberleitungen
- Straßenverkehrsordnung (StVO),
- Für den Gleisbau der LVB verbindliche Dienstanweisung Straßenbahn, Teilheft 4, sowie weitere betriebliche Vorschriften über den Schutz metallener Objekte vor Streukorrosion und der Kreuzung und Näherung mit Bahnanlagen (VDE 0150).
- BGI 840 - Sicheres Verhalten betriebsfremder Personen im Gleisbereich von Straßenbahnen.
- Bei Nichteinhaltung der genannten Forderungen dieser Genehmigung und den vorstehenden Vorschriften verweisen wir auf den § 315 des Strafgesetzbuches (StGB) „Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr“.

15. Zugelassene Gleisbaufachfirmen

- Folgende Gleisbaufirma ist für Arbeiten an den Gleisanlagen der Leipziger Verkehrsbetriebe zugelassen:

IFTEC GmbH & Co.KG
Teslastraße 2
04347 Leipzig

Tel.: 0341 / 4923031

16. Weitere Bestimmungen

- Diese Genehmigung erhält der Antragsteller. Dem Auftraggeber ist durch den Antragsteller eine Kopie zuzustellen. Ist der Antragsteller nicht die ausführende Firma, ist die Genehmigung vor Beginn der Arbeiten nachweislich an die ausführende Firma zu übergeben. Sämtliche Genehmigungen haben an der Arbeitsstelle, zumindest als Kopie, zur Einsichtnahme vorzuliegen.
- Durch den Auftraggeber der Maßnahme sind die genannten Forderungen in den Wirtschaftsvertrag mit der ausführenden Firma einzuarbeiten.
- **Die ausführende Firma muss nachweislich, schriftlich alle an der Arbeitsstelle arbeitenden Personen, die am und im Gleis- und Fahrleitungsbereich arbeiten, zum Inhalt dieser Genehmigung unterwiesen haben. Dies gilt auch für Nachunternehmer der ausführenden Firma oder in deren Auftrag arbeitende Personen.**
- Sollte sich während der Durchführung der Maßnahme herausstellen, dass die genannten Forderungen nicht eingehalten werden können, sind die Arbeiten einzustellen und der Bereich Infrastruktur, Anlagenmanagement Oberbau (in der geschäftsfreien Zeit die Verkehrsleitstelle der Leipziger Verkehrsbetriebe) unverzüglich zu konsultieren.

17. Mängelhaftung

- Der Auftraggeber (AG) des Antragstellers ist verpflichtet mit der ausführenden Firma vertraglich zu vereinbaren, dass alle durch die Maßnahmen entstehenden Mängel oder Schäden - z. B. durch spätere Setzungserscheinungen, gebrochene Schwellen, Beschädigung anderer Leitungen, etc. - voll zu Lasten der ausführenden Firma gehen. Dies gilt auch gegenüber Dritten.
- Sollten nach erfolgter Durchführung der Maßnahme Mängel an der Gleisanlage entstehen, wird seitens der LVB eine Mängelanzeige beim Antragsteller bzw. der ausführenden Firma (sofern bekannt) gestellt. Werden die Mängel trotz zweifacher Mahnung nicht beseitigt, wird seitens der

Leipziger Verkehrsbetriebe eine Gleisbaufirma mit der Schadensbeseitigung - auf Kosten des Antragstellers - beauftragt.

18. Anzeige Baubeginn, Bauende

- Die Durchführung der Maßnahme ist uns mindestens eine Woche vor Beginn mitzuteilen, dies kann im Rahmen der Terminvereinbarung zur Sicherheitseinweisung (siehe Punkt 8) erfolgen. Die Fertigstellung ist unmittelbar nach Abschluss der Maßnahme zu melden.
- Die Information kann per Email unter der Adresse arbeiten-im-gleisbereich.verkehrsbetriebe@L.de oder per Telefon unter 0341/492-1237 bzw. -1238 erfolgen. Die Arbeiten im Gleis bzw. in Gleisnähe gelten als "nicht genehmigt", wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind.
- **Unmittelbar vor Beginn und nach Ende der täglichen Arbeiten ist die Verkehrsleitstelle der Leipziger Verkehrsbetriebe unter der Nummer 0341/492-2020 zu informieren.**

19. Gültigkeit

- Diese Genehmigung verliert am 30.06.2025 ihre Gültigkeit, falls bis zu diesem Zeitpunkt nicht mit der Baumaßnahme begonnen wurde

20. Kosten

- Für die Bearbeitung der Genehmigung/Sicherheitsanweisung und für die Kontrolle der Auflagen im Sinne eines sicheren Bahnbetriebs berechnen wir:

Netto:	270,00 Euro
19% MwSt.	51,30 Euro
Brutto	321,30 Euro

- Die Rechnungslegung erfolgt gesondert grundsätzlich an den Antragsteller.

Freundliche Grüße

i.A. Toni Müller
Leiter Anlagenmanagement Oberbau

i.A. Christian Petzold
Anlagenmanager Oberbau

Verteiler

- IFTEC, Bahnmeister
- Netz Leipzig, Baustellenkontrolle
- LVB, Operative Verkehrsplanung
- LVB, Verkehrssteuerung
- LVB, Rechnungswesen

beigefügte Anlagen

<input checked="" type="checkbox"/> 1a	Regelblatt „Einzuhaltende Sicherheitsräume“	1 Seite
<input checked="" type="checkbox"/> 1b	Lichtraumprofil, Abstandsmaße zu Verkehrszeichen und LSA	1 Seite
<input checked="" type="checkbox"/> 2a	Maximale Achslasten vollbesetzter Straßenbahnzüge	1 Seite
<input checked="" type="checkbox"/> 2b	Richtlinie zur Berechnung von Brücken	30 Seiten
<input checked="" type="checkbox"/> 3	Auszug DA Strab Teilheft 4 – Festlegung für die Stromversorgung	5 Seiten
<input checked="" type="checkbox"/> 4	Kontakt Daten	1 Seite
<input checked="" type="checkbox"/> 5	Schilderrückgabestelle	1 Seite